

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
**Schriftleitung und Verwaltung**  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. :: Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 12 Heller für die einspaltige  
Beitragzeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 8 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.  
**Auskünfte** nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 228

Donnerstag, 5. Oktober 1916

55. Jahrgang

## Alle russischen Angriffe vergeblich.

Neue russische Opfer ohne Gewinn. Verbündete Truppen über Fogaros hinausgedrungen. Rumänisches Vordringen bei Orsova. Fortdauer der Sommeschlacht.

### „Salviamo Venezia!“

Am 10. September hatte der „Corriere della Sera“ den Notschrei ausgestoßen: „Retten wir Venedig vor dem Untergang durch die Bomben!“ Seitdem sucht man nach Rettungsmitteln. Mit der Verteidigung der Lagunenstadt in der Luft steht es schlecht. Das gibt der „Corriere“ selber zu. Die gesamte Organisation versagt. Nachdem das Blatt sechs Tage lang die Prüfung aller Vorschläge über die Vergeltungsmaßnahmen erschöpft hat, kommt es auf den Einfall, man sollte italienische Flieger auf dem Wege über Frankreich nach Deutschland schicken, um durch Bombardements auf deutsche Ortschaften einen Druck auf Wien auszuüben, damit so Venedig vor dem Untergang bewahrt würde! Die Vierverbands-Theorie von der Einheitsfront würde in dieser Richtung eine neue Verwirklichung erfahren. Man wollte zuerst auf italienischer Seite die österreichischen Städte an der Adria heimgesucht sehen. Tatsächlich schickte Cadorna, wie sein Bericht vom 14. v. M. meldete, 22 Caproni nach Triest, die 172 Bomben „auf militärische Anlagen“ abwarfen. Gegen dies Verfahren aber wurde alsbald in Italien Protest erhoben, da „gente del nostro sangue“ (Leute von unserem Blute), getroffen wurden. Nun versfällt der „Corriere“ auf den Ausweg, den „bloco austro-tedesco“ (deutsch-österreichischen Block) durch Streifzüge in der Luft am leichtesten von Frankreich aus

verwunden zu können. Der deutsch-österreichische Block wäre ja gemeinsam für alle „Barbarentaten“ verantwortlich, und die deutschen Städte böten ein leichtes Ziel, nachdem man in Italien bei einem Fliegerzug nach Bozen keine allzu günstigen Erfahrungen gesammelt habe. „Gibt es nicht eine Einheitsfront? Wenn der Deutsche Kaiser erst sähe, wie seine Städte bombardiert würden, dann würde er schon auf Kaiser Franz Josef einwirken, und Venedig wäre gerettet.“

Die italienischen Flieger dürfen eines heißen Empfanges in Deutschland sicher sein. Wie schlecht es übrigens Venedig geht, hat sein Bürgermeister Graf Grimani, der sich früher der Freundschaft des Deutschen Kaisers rühmte, in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Giornale d'Italia“ gestanden. Er verlangte in Rom gleich viele Millionen, um den dringendsten Bedürfnissen der Stadt gerecht zu werden. Die Eigentümer und Mieter der durch Bomben zerstörten Häuser fordern Entschädigungen. Die Wiederherstellung der Bauten ist bekanntlich in Venedig eine überaus kostspielige Geschichte. Und für die Verteidigung der Stadt könne nichts geschehen.

### Bulgarischer Donau-Sieg.

Über die Donau gegangene Rumänen —  
eingekesselt und vor der Vernichtung.

Sofia, 4. Oktober. (Tel. d. R.)

Der Generalstab meldet unterm 4. Oktober:

Rumänische Front. An der Donaufront waren feindliche Truppen in der Stärke von etwa 15 bis 16 Bataillonen ohne Artillerie, die die Donau bei Rahovo überschritten hatten, vorgeückt und hatten sechs Ortschaften besetzt. Um sie zurückzuwerfen, entsandten wir gegen sie konzentrisch zwei Kolonnen aus Ruffschul und Tuzlak. Gestern, den 3. Oktober, griffen die von Ruffschul aus vorgegangenen Truppen den Feind an und zwangen ihn, unverzüglich sein Heil in der Flucht gegen die von der Monitorflottille zerstörte Brücke zu suchen. Das Schlachtfeld ist von feindlichen Leichen bedeckt. Gegen Abend besetzten wir die Ortschaften Rahovo und Rabovo. Die feindlichen Einheiten zogen sich in voller Auflösung gegen Osten zurück, wo sie auf unsere Truppen stießen, die von Tuzlak aus vorgeückt waren. Der eingekreiste Feind zerstreute sich in verschiedenen Richtungen und heute vollenden unsere Truppen seine Vernichtung.

Die rumänischen Truppen haben in den von ihnen besetzten Ortschaften ebenso wie auf ihrem Rückzuge aus der Dobrudscha große Grausamkeiten begangen. Frauen, Greise und Kinder wurden niedergemetzelt

### Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blüme.

12 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Wer war die Frau denn, mit der Herr Falke sprach, als er aus der Fabrik kam? Ich habe sie auch gesehen.“

Der Alte krante sich hinter den Ohren, lächelte verschmigt und erwiderte in seiner brummigen Art:

„Eine Frau war's nicht, aber ein schlankes, junges Mädchen mit rotblondem Haar. Es wollte wohl bloß nicht erkannt sein, darum nahm es so ein buntes Großmuttertuch um den Kopf. Hier am Gartenzaun geschah das. Mehr weiß ich nicht.“

Ella ließ ihn stehen und betrat kopfschüttelnd wieder den Salon, wo die alten Damen die neuesten Stadtneuigkeiten auskramten. Daß sie Werner nicht hatte treffen dürfen, verdaß ihr die Laune gehörig. Darum langweilte sie die Unterhaltung auch ganz schrecklich. Er müßte doch irgend etwas Besonderes vorhaben. Gestern kam er schon zu spät zum Abendessen und wurde auffallend verlegen, als die Mama ihn fragte, wo er bei dem schlechten Wetter gewesen sei. Sollte er Geheimnisse vor ihr haben? Doch bald tröstete sie sich wieder, gedachte der seligen Minuten von vorgestern abends und schalt sich selber eine Narrin. Der brummige alte Christian schien nicht gut auf Werner zu sprechen zu sein. Darum machte er bei seiner

Bemerkung vorhin gewiß nur ein so furchtbar dummes Gesicht und so böshafte Augen.

Sobald die geschwägigen Klatschbasen sich entfernt hatten, betrat der Kommerzienrat das Zimmer und sagte in gewohnter nervöser Hast:

„Kinder, ihr müßt schon morgen Mittag abreisen, wenn ihr den berühmten Spezialisten für Herzleidende noch treffen wollt. Er ist nur noch bis Montag in Berlin, fährt dann in die Ferien. Habe soeben mit Schmidt telephoniert. Der weiß es ganz bestimmt. Und ich halte es für hochnotwendig, Amalie, daß du dein Herz gerade von Professor Sommer mal untersuchen läßt. Diese ewigen Krampfanfälle sind mir zu beängstigend, wenn unsere Ärzte sie auch nur auf die Nerven zurückführen, wie alles, was unser einem zuzieht an Gebrechen.“

„Schon morgen?“ fragte die Gattin sehr gebeknt. Und auch Ellas Gesicht sah keineswegs freudig überrascht aus, so sehr sie vor einigen Wochen auch noch für die Berliner Reise und den Besuch bei Tante Eugenie geschwärmt hatte.

„Ja, schon morgen. Es geht eben nicht anders!“ rief Stralau recht bestimmt aus. „Ich habe Tante Eugenie übrigens schon verständigt. Sie war selber am Telephon und ist überglücklich.“

Im Augenblick hätte Ella weinen mögen vor Ärger. Jetzt fort von Werner, das dünkte sie geradezu unerträglich. Ihn womöglich gar nicht

mehr zu sehen kriegen vor der Abreise — furchtbarer Gedanke. Aber dann schoß es ihr auch tröstend durch den Kopf: Du hast wenigstens Ruhe vor dem Assessor. Inzwischen bestaut er sich vielleicht. Werner kannst du ja fleißig schreiben. Bei diesem graufigen Herbstwetter haben wir doch nichts voneinander.

Die gute Mama aber durchschaute des Gatten List nur zu genau, darum protestierte sie nicht lange, sondern erklärte sich einverstanden. Die Idee mit dem berühmten Spezialisten dünkte sie großartig. Einen triftigeren Grund könnte es ja gar nicht geben. Also auf nach Berlin! Man müßte eben etwas früh aus den Federn morgen, dann würde man schon noch fertig mit der Reiseausrüstung.

Ella hatte nur den einen Wunsch: dürftest du Werner vorher noch allein sprechen und ohne Zeugen Abschied von ihm nehmen! Doch der sollte nicht in Erfüllung gehen, denn die Eltern und das ganze Dienstpersonal waren zugegen, als die Mama und sie ihm am nächsten Morgen, ehe er zur Fabrik ging, Lebewohl sagten. Daß er von der so ganz unerwarteten Abreise recht schmerzlich berührt wurde, sah nicht nur sie ihm an, sondern die ihn scharf beobachtenden Eltern ebenfalls. Aber der Grund mußte ja auch ihm einleuchten. Und es würde sich ja nur um wenige Wochen handeln.

Fortsetzung folgt.

Zahlreichen Opfern wurden die Augen ausgestochen oder die Zungen abgeschnitten.

In der Dobrudscha große Tätigkeit der Artillerie und der Infanterie auf der ganzen Front. Alle Versuche, die die feindliche Artillerie unternahm, um vorzustoßen, wurden durch unser Feuer und durch erfolgreiche Gegenangriffe erstickt. An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß ein russisches Kriegsschiff die Höhen bei dem Dorfe Tatladschalöj. Unsere Wasserflugzeuge griffen mit großem Erfolg den feindlichen Wasserflugzeug-Flangar nördlich von Konstanza an.

### Kaiserfeier im Hauptquartier. Kaiser Wilhelm und Hindenburg.

Wien, 4. Oktober. (Tel. d. R.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feier des a. h. Namensfestes im Hauptquartier. Das Namensfest Sr. k. u. k. apostolischen Majestät wurde im Standort des Armeekommandos feierlich begangen. Die Stadt trug reichen Flaggen Schmuck. In allen Gotteshäusern fanden Gottesdienste statt. Dem feierlichen Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche wohnten S. k. u. k. Hoheit Erzherzog FM Friedrich mit Gefolge, der Chef des Generalstabes Conrad Freiherr v. Hötzendorf, die Herren der deutschen Militärmission beim k. u. k. Armeekommando, der bulgarische Militär-Attaché Oberst Tantilow, die dienstfreien Offiziere und Beamten des Armeekommandos, sowie die Spitzen der staatlichen und kommunalen Behörden bei. Mit der Abführung der Volkshymne schloß die Kirchenfeierlichkeit.

Besonderen Glanz erhielt die a. h. Namensfestfeier im Hauptquartiere durch das Erscheinen Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, der vom Generalobersten v. Plessen, General d. J. Freiherrn v. Lynken, Generalleutnant v. Thelms, Flügeladjutanten Major Freiherr v. Münchhausen und Stabsarzt Dr. Wapfel begleitet, um halb 2 Uhr nachmittags im Standort des Armeekommandos eintraf. An der bei Sr. k. u. k. Hoheit dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich veranstalteten Festtafel nahmen S. Majestät der Deutsche Kaiser mit Gefolge, Generalstabchef Conrad Freiherr v. Hötzendorf, die Herren der deutschen Militärmission, der bulgarische Militär-Attaché und die leitenden Funktionäre des Armeekommandos teil.

Trinkspruch des FM Erzherzog Friedrich.

Bei dem Mahle brachte S. k. u. k. Hoheit folgenden mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch aus:

Gleich wie am diesjährigen Geburtstag unseres a. h. Kriegsherrn ist uns auch heute die hohe Ehre zuteil geworden, das Namensfest unseres heißgeliebten Monarchen in Anwesenheit a. h. seines erhabenen und treuesten Verbündeten begehen zu dürfen. Ich danke Eurer Majestät ehrfurchtsvoll für das uns alle auszeichnende und unser Fest verschönernde Erscheinen im Kreise der österreichisch-ungarischen Armee. Wir wollen am heutigen Festtage, an dem jedes Untertanen heißeste Wünsche für das Wohl Sr. Majestät zum Allmächtigen emporsteigen, unser am 18. August getanes Gelübnis mit besonderer Innigkeit wiederholen: Nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis unser Ziel, ein ruhmvoller Frieden, erreicht ist. Viribus unitis heißt unser Wahlspruch, viribus unitis werden wir dieses Ziel erreichen! Sr. Majestät, unser heißgeliebter Kaiser, König und a. h. Kriegsherr Franz Josef I. er lebe hoch, hoch, hoch!

Kaiser Wilhelms Aufenthalt und Abschied.

Sr. Majestät der Deutsche Kaiser, der alle ihn erwartenden Gäste bei der Festtafel mit Handschlag begrüßt hatte, befand sich in der besten Stimmung und zeichnete beim Cercle vor und nach dem Mahle zahlreiche Herren durch Ansprachen aus. Bei Tische hatte der Monarch, der rechts vom FM Erzherzog Friedrich Platz genommen hatte, den Generalobersten Freiherrn von Conrad zur Seite; zur Linken des Herrn Erzherzogs saß GFM von Hindenburg. Im Laufe des Mahles langte ein in sehr warmen Worten gehaltenes Telegramm Sr. Majestät des Königs der Bulgaren ein. Nach fast zweistündigem Verweilen im Kreise der österreichisch-ungarischen Heeresleitung verließ der Deutsche Kaiser nach huldvoller Verabschiedung das k. u. k. Hauptquartier. In den Straßen

der Stadt bereitete das angesammelte Publikum dem Monarchen, der im Kraftwagen den GFM von Hindenburg zur Seite hatte, Ovationen. Sr. Majestät der Deutsche Kaiser hat dem Generaladjutanten des Armeekommandos, Generalmajor Graf Herberstein, den Roten Adler-Orden 2. Kl. mit Stern und mit Schwertern verliehen und heute persönlich überreicht.

### Schrecken in Rumänien.

Sie haben, was sie wollten.

Paris, 4. Oktober. (Tel. d. R.)

Das 'Journal' veröffentlicht einen telegraphischen Bericht seines Bukarester Mitarbeiters über die Lage in der rumänischen Hauptstadt. Deutsche Luftschiffe und Flugzeuge hätten die Städte Constanza, Piatra, Neamzu und Bukarest bei Tag und bei Nacht mit Bomben beworfen, die viele Opfer fordern, da sich die Bevölkerung allen Anordnungen der Behörden zum Troste, während der Bombenwürfe auf den Straßen aufhält, um das seltsame Schauspiel zu genießen. Auch durch Schrapnellstücke der rumänischen Abwehrlansnen seien viele Personen getötet. Es seien für die Herabholung von Luftschiffen und Flugzeugen erhebliche Belohnungen ausgesetzt worden.

In einem Bukarester Briefe des 'Petit Parisien' heißt es, daß nach 9 Uhr abends jeder Verkehr unterbrochen sei, daß nur mit besonderen Ausweiskarten des Polizeipräsidenten die Straßen betreten werden dürfen. Alle Theater seien geschlossen, ebenso vorläufig auch die drei größeren Kaffeehäuser, um der Verbreitung aufregender Nachrichten durch Pessimisten vorzubeugen. Durch acht Tage hindurch habe jeder Eisenbahnverkehr geruht, der Post- und Telegraphenverkehr sei eingestellt.

### Griechische Marine-Meuterer.

Die Werkzeuge der Entente.

London, 4. Oktober. (R.) Dem 'Daily Telegraph' wird aus Rom berichtet, daß sich die Besatzungen der zwei neuesten griechischen Torpedobootzerstörer, die in England gebaut wurden, mit ihren Schiffen der revolutionären Bewegung angeschlossen haben.

4000 „38er“ an der Somme.

Die ungeheueren amerikanischen Geschüßlieferungen

Basel, 4. Oktober. (R.) Wie Schweizer Blätter melden, stehen an der Somme 4000 38-Zentimeter-Geschüße amerikanischer Herkunft teils im Kampf, teils in der Reserve.

## Marburger Nachrichten.

**Marburgs Vertretung im deutschen Städtebund.** Bei der vor einigen Tagen stattgefundenen deutsch-österreichischen Städteversammlung wurde Stadtrat Herr Dr. Drosel als Vertreter der Stadt Marburg in den Vollzugsausschuß des deutschen Städtebundes gewählt.

**In russischer Kriegsgefangenschaft.** Leutnant i. d. R. Adolf Hoffmann eines Ulanenregimentes, Sohn des Postkontrollors Herrn Hoffmann in Marburg, wurde vor einiger Zeit während des damaligen Vordringens der russischen Offensive vermißt. Nun erhielten seine Eltern von ihm einen Brief, wonach er sich in russischer Kriegsgefangenschaft befindet und gesund ist. Er hatte am hiesigen Gymnasium die Reifeprüfung abgelegt und war gerade zur Zeit seiner Gefangennahme zum Leutnant befördert worden. — Kadett-Aspirant Norbert Horvatek, Lehrer in Johndorf, nahm an den erbitterten Kämpfen bei Luck teil und geriet in russische Kriegsgefangenschaft. Er ist ein Sohn des im Vorjahre in Marburg gestorbenen Lehrers i. R. und Landtagsabgeordneten Albert Horvatek.

**Nach dem Tode ausgezeichnet.** Egon Dgrifeg, Fähnrich im 47. Inf.-Reg., Sohn des Privaten Herrn Dgrifeg in Marburg, ist, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, am 7. Juni d. J. während eines Sturmangriffes bei Asiago gefallen. Er hatte sich allezeit durch besondere Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet. Seinen Eltern schrieb er einst vom Felde, er wolle nicht eher auf Urlaub nach Hause kommen, bis er eine Auszeichnung erhalten habe. Nun, nach seinem Heldentode, ist sie ihm zuteil geworden; nachträglich wurde ihm die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse verliehen.

**Todesfälle.** Am 1. d. ist im 50. Lebensjahre der Kaufmann Robert Grasselli in Schleinitz bei Gilt gestorben. Robert Grasselli war ein deutscher Giltler von echtem Schrott und Korn, der mit inniger Liebe an seiner Heimatstadt hing. Durch eisernen Fleiß, große Umsicht und hohes kaufmännisches Verständnis, sowie durch ein herzogwinneudenes Wesen verstand es Robert Grasselli im schönen Tale zu Schleinitz sich als Kaufmann eine überaus angesehene Stellung zu erringen. — Am 2. d. ist in Gilt der Auskultant Dr. Sepp Egersdorfer, der dort als einjährig-freiwilliger Korporal im 87. J.R. diente, nach kurzem Leiden einer tödtlichen Krankheit erlegen. Dr. Sepp Egersdorfer war a. h. des deutsch-akademischen Gesangsvereines 'Gothia' in Graz und zählte zu den beliebtesten Mitgliedern des Giltler Männergesangsvereines.

**Marburger Stadtkino.** Das Riesen- huldigungsfestprogramm wurde bei den gestrigen Vorführungen von Seite des Publikums mit großem Beifall aufgenommen. Insbesondere waren es die Filme 'Die Kaiserfeier im Hauptquartier' und 'Ankunft des Handels-U-Bootes Deutschland in Bremen', die mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Das padende Gesellschaftsdrama 'In Teufelskrallen' wie die lustigen Skizzen 'Eine gute Lektion' und 'Pimpel macht sich einen Jar' steigerten den Erfolg bis zur letzten Minute. Dieses Programm wird nur noch heute aufgeführt, u. zw. um 6 und 8 Uhr. Die Vorstellungen finden zu Gunsten des Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegsfonds statt. Überzahlungen für den edlen Zweck werden dankend entgegengenommen und ausgewiesen. — Morgen Freitag Erstaufführung des Monopoldetektivdramas 'Um 500.000 Mark'.

**Marburger Bioskop.** Der erste Lotte Neumann-Film hat gestern bei der Festaufführung großes Aufsehen erregt. Dieser in jeder Hinsicht prachtvolle Film kann im wahrsten Sinne als ein Erlebnis bezeichnet werden, so nachhaltig ist der Eindruck, den der Beschauer empfängt. Eine durchwegs dramatische, ständig im Wanne haltende Handlung, vereint mit einer unvergleichlich guten Inszenierung, vollenden das meisterhafte Spiel. Dieses Bild gelangt nur noch morgen Freitag als Wohltätigkeitsvorstellung mit Musik zur Vorführung. Unter Hinweis auf den edlen Zweck wird höflich gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. — Samstag, den 7. Oktober gelangt Bogdan Stinoff, der größte patriotische Film, zur Erstaufführung, u. zw. um 4 Uhr nachmittags für Schüler und Kinder bei ermäßigten Preisen.

**Tödtlicher Eisenbahnunfall.** Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Planina und Kalk in Kilometer 482.2 wurde der mit den Bahnerhaltungsarbeiten beschäftigte Telegraphenarbeiter Franz Mlinar von der Lokomotive eines Schnellzuges erfasst und tödtlich verletzt.

**Gefährlicher Unfug.** Bekanntlich gehören die Wild-(Roh-)kastanien im Stadtpark und in allen Anlagen und Alleen in Marburg dem Stadtverschönerungsvereine. Trotzdem werden diese Kastanien nach Herzenslust von Unberechtigten davon getragen. Aber die Art, in welcher insbesondere Buben sich die Kastanien verschaffen, bedeutet nicht nur eine Schädigung der Bäume, sondern in vielen Fällen auch eine Gefährdung von Menschen. Sie bombardieren die Kastanienbäume mit Steinen, um die Kastanien herunterzuschlagen, brechen dadurch Zweige ab und gefährden die Vorübergehenden, auf welche die herabstürzenden Steine niederfallen. In der Kokoschineggallee z. B. ist es schon mehrmals vorgekommen, daß an den Köpfen der Vorübergehenden Steine vorüberflogen und manche Spaziergänger sind auch getroffen worden. Wegen einigen Wildkastanien können auf diese Weise Menschen ein Auge verlieren oder sonstige Verletzungen davontragen. Eine bessere Bewachung der Anlagen gerade in einer solchen Zeit erscheint als eine Notwendigkeit.

**Außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.** Die durch die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien in Wien zur Veranstaltung gelangende außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke, deren Ziehung am 5. Oktober 1918 stattfindet, erscheint mit Rücksicht auf ihre eminent patriotische und wohltätige Wirkung überaus förderungswürdig und ist die Erwartung berechtigt, daß sich dieser Veranstaltung umsomehr die Teilnahme weitester Kreise des Publikums zuwenden wird, als auch die Gewinnansichten überaus günstige sind. Nach dem Spielplan sind 21.146 Gewinne im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen, darunter ein Haupttreffer mit 200.000 Kronen angelegt. Der Lospreis beträgt, wie bei den früheren Staats-

Wohltätigkeitslotterien, 4 Kronen. Lose sind in allen Tabaktrafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben usw. erhältlich.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Kämpfe mit Russen und Rumänen. Artillerieschlacht am Karst.

Wien, 5. Oktober. Ähnlich wird heute verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänen.

In der Gegend von Orsova wurden unsere Truppen in westlicher Richtung zurückgedrängt.

Südlich von Petroseny wich der Feind gegen die Grenzpässe.

Die bei Fogaras vordringenden verbündeten Streitkräfte sind über die Stadt hinaus gerückt.

Von der siebenbürgischen Ostfront ist außer der Abwehr eines starken rumänischen Angriffes bei Szobata nichts zu melden.

Das Ergebnis der von der Entente mit gewohnter Aufmachung verkündeten Vorstoßes der Rumänen über die untere Donau ist aus den Berichten der verbündeten Generalstäbe bekannt. Der Feind verließ den bulgarischen Boden rascher als er ihn zu betreten vermocht hatte. Wie ausgesagene rumänische Funkprüche bestätigen, war bei dem Verlauf dieser Ereignisse das entschlossene, tapfere Angreifen unserer braven Donauflottille von ausschlaggebender Bedeutung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Keine besonderen Ereignisse.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Zu Wohlthien blieben auch gestern alle Anstrengungen des Feindes, die Linien der vierten Armee ins Schwanken zu bringen, völlig erfolglos. Die Russen erlitten schwere Verluste. Am unteren Stochod unternahm der Gegner mit gleichem Mißerfolg schwächlichere Vorstöße.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche ist die Artillerieschlacht im vollen Gange. Stellenweise versuchte die feindliche Infanterie zum Angriffe anzusetzen. Unser Geschützfeuer hielt sie jedoch nieder.

An der Fleimstalfront dauern die Geschützkämpfe fort. — Die Lage blieb unverändert.

Am Cimone haben unsere Truppen in der Zeit vom 23. September bis 2. Oktober 35 Italiener aus der Verschüttung geborgen. Im ganzen wurden 482 Gefangene eingebracht, sechs Maschinengewehre, drei Minenwerfer, viele Gewehre erbeutet.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Beauftragter.

Ereignisse zur See.

Am 4. d. M. abends hat ein Seeflugzeuggeschwader die feindliche Seeflugstation Grado, dann militärische Objekte Monfalcone, San Canziano und Staranzano mit schweren, mittleren und leichten Bomben mit sehr gutem Erfolg belegt. Die Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung alle unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Die wütende Somme-Schlacht.  
Russen geschlagen.  
Rumänen geworfen.

Berlin, 5. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 5. Oktober.

## Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde nördlich der Somme wuchs die starke Artillerietätigkeit vor den Infanterieangriffen der Gegner zur größten Heftigkeit an. An den meisten Stellen blieb die zum Sturme angetretene feindliche Infanterie bereits in unserem Feuer liegen. So brach ein englischer Angriff zwischen dem Gehöfte Monquet und Courcelles völlig zusammen; so gelangte der zwischen Courcelle und Caucourt Abzweigung vordringende Gegner nur bei Le Cars bis in unsere Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Verlusten der unferigen im Handgemenge unterlag; so scheiterte auch ein über die Linie Mancourt—Bouchavesnes geführter französischer Angriff vor unseren Linien. Zwischen Fredouat und Mancourt wurde am gestrigen Morgen heftig gekämpft. Hier haben wir einzelne Gräben verloren.

Front des deutschen Kronprinzen.

Beiderseits der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Stochodfront mehrere vergebliche Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen.

Immer wieder erneuerten die Russen ihre wütenden Angriffe westlich von Luet. Sie haben nichts erreicht, jedesmal wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie, der Infanterie und den Maschinengewehren zurückgeschlagen. Nur nördlich von Zobilno brangen schwache Teile in unsere Stellung vor, aus der sie sofort wieder geworfen wurden.

Unsere Flieger, die auch an den vorangegangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppenbereisstellungen und Bahnanlagen den Gegner geschädigt hatten, setzten gestern durch Abwurf zahlreicher Bomben den Bahnhof Rozhycze und die in seiner Nähe liegenden Stappeneinrichtungen in Brand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz von Siebenbürgen.

Westlich von Parajd wurden mehrmalige rumänische Angriffe abgeschlagen.

Die noch am 2. Oktober in der Gegend von Belohien zum Angriffe übergegangene rumänische 2. Armee ist im Altale hinter die Sima geworfen und befindet sich weiter nördlich im Rückzug.

Nach den vergeblichen verlustreichen Anstrengungen im Hühner (Hatzeggebirge) beiderseits des Stally(Sztrig)tales zieht sich der Gegner auf die Grenzhöhen zurück.

Bei Orsova an der Donau ein rumänischer Vorstoß abgelehnt.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Griechische Regierung — abgedankt.

Das Entlassungsangebot angenommen.

Lugano, 5. Oktober. (Tel. d. AB.) Die Agencia Stefani veröffentlicht folgende Athener Meldung vom 4. Oktober nachts: Offiziell wird verlautbart, daß die griechische Regierung, da sie mit den Vertretern des Bierverbandes in Athen keine Fühlung nehmen konnte und dies als Hindernis für die Entfaltung der nationalen Interessen erachtet, den König ersucht habe, ihre Entlassung anzunehmen. Der König nahm die Entlassung an.

Lugano, 5. Oktober. (AB.) Nach Londoner Meldungen italienischer Blätter zeigten sich im letzten Ministerrat Ministerpräsident Kalogropoulos und Minister des Äußeren Karapanos nicht geneigt, ihre Entlassung einzureichen.

Eine Vorkehrung des Generalstabes.

Paris, 5. Oktober. (AB.) Echo de Paris' meldet aus Athen: Der griechische Generalstab hat den größten Teil des Kriegs-

materials nach Larissa zusammengezogen. Die Ursache ist unbekannt.

Durch die Entente hervorgerufene Finanznot. London, 4. Oktober. (Tel. d. AB.)

'Daily Telegraph' meldet aus Athen: Eine große Schwierigkeit für die griechische Regierung sei die Finanzlage. Es sei unmöglich, das notwendige Geld für die Kosten der Verwaltung zu beschaffen. Im September hätten die Ausgaben 80.000 Pfund betragen, während sich in den Staatskassen nur knapp 20.000 Pfund befanden. Die jüngsten Ereignisse hätten die Einnahmen noch mehr beschränkt.

Prinz Andreas Heimkehr.

Lugano, 5. Oktober. (AB.) Prinz Andreas von Griechenland hat Paris verlassen und trifft heute in Rom ein, von wo er alsbald nach Athen weiterreist.

Frankreichs Jahresklasse 1918.

Die Ausmusterung verlangt.

Bern, 5. Oktober. (Tel. d. AB.)

Zu der amtlichen Begründung zur Ausmusterung der französischen Jahresklasse 1918 heißt es u. a.: Die Ausbildung des Jahrganges 1917 geht ihrem Ende entgegen. Die zurückgestellten Jahresklassen 1913 bis 1917, die für den Heeresdienst oder zur Verwendung als Hilstruppen tauglich sind, sind unter die Fahnen gerufen. Die Regeln weiser Vorsicht machen es zur Pflicht, die Zählung und Musterung des Jahrganges 1918 vorzunehmen. Wir dürfen nicht unvorbereitet sein, wenn die Umstände die Einberufung dieses Jahrganges erheischen.

Zwecks rascher Erledigung der Aushebungslisten ist beabsichtigt, die Beteiligung höherer Militärs bei den Aushebungskommissionen aufzuheben. Die Beteiligung von militärärztlichen Kommissionen und Sonderkommissionen für Zurückgestellte ist ausgeschlossen. Dies bedeutet, daß tauglich erklärte nicht reklamieren können. Es wird hinzugefügt, daß trotz der neuen Bestimmungen die Aushebungskommissionen mit aller wünschenswerten Rücksicht vorgehen werden.

Rußlands Finanzlage.

Amtliche Färberei.

Petersburg, 3. Oktober. (AB.) (Meldung der St. Petersburger Tel. Ag.) Nach dem Vorschlage wird das Erträgnis der direkten Steuern im Jahre 1917 auf 800,827,520 Rubel geschätzt und weist somit gegenüber dem Jahre 1916 einen Mehrertrag von 241,464,180 Rubel auf.

Torpediert.

Amsterdam, 5. Oktober. (AB.) Nach einem drahtlosen Bericht ist das Dampfschiff 'Sirula', das nachts nach Manchester ausgefahren war, beim Noordhinder Leuchtschiff in Seenot geraten. Einem weiteren Telegramm zufolge soll das Schiff 7 Meilen westlich des Leuchtschiffes torpediert worden sein.

Die portugiesische Mobilmachung.

Paris, 5. Oktober. (AB.) Der 'Temps' meldet aus Bissabon: Die Kriegsstärke der drei mobilisierten Divisionen wurde auf je 33.000 Mann gebracht.

Todesfall.

Wien, 5. Oktober. (AB.) Luise von Herzl, die Gattin des Leibarztes des Kaisers, ist nach langer schwerer Krankheit gestorben.

Neuer italienischer Baumwollfabriksbrand.

Lugano, 4. Oktober. (AB.) In einer großen Baumwollfabrik in Legeano brach ein Brand aus, der große Mengen Rohbaumwolle und einen Teil der Maschinerie zerstörte.

Verstorbene in Marburg.

24. September. Gajek Helene, Betelste, 73 Jahre, Schlossergasse.

25. September. Trunschitz Theresia, Schriftenmalerswitwe, 68 Jahre, Waldgasse. — Brabl Franz, Buchhalterkind, 12 Tage, Tegethoffstraße.

26. September. Berkovic Toma, Bauer, 65 Jahre, Pobercherstraße.

**MUSEUM**  
Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.  
Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

### Fräulein

welches frisieren, bügeln und nähen kann, sucht tagsüber in besserem Hause unterzukommen. Anträge unt. „Fräulein“ an Ww. d. Bl. 4785

### Unentgeltlich

kann eine solide ehrliche deutsche Person auf das Bett genommen werden, wenn sie dafür eine einzelne Frau bedient. Nähere Besprechung täglich von 9-11 Uhr. Adresse in der Ww. d. Bl. 4768

### Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Verpflegung im Haus. W. Görlisch, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

Schönes

### möbl. Zimmer

mit Veranda, event. mit Burschenzimmer ist vom 16. Oktober an zu vermieten. Göthegasse 31. Anfrage im Parterre. 4784

### Greislerei

wegen Einrückung des Mannes samt Wohnung abzulösen. Anf. in Ww. d. Bl. 4783

Ein älteres mittelstarkes

### Zugpferd,

insbesondere für landwirtsch. Zwecke gut geeignet, wird zu einem günstigen Preis abgegeben. Bündwarenfabrik Maria-Rast. 4786

### Düchtige starke Person

die häusliche Arbeiten versteht, wird zur Pflege kranker, alter Dame gesucht. Anzusfragen in der Ww. d. Blattes. 4790

Christliches

### Mädchen

wünscht zu alleinlebendem Herrn als Wirtschafterin unterzukommen. Versteht auch Landwirtschaft. Anf. Freitag von 8-11 Uhr. Adresse in der Ww. d. Bl. 4780

Kleines nettes 4769

### Zimmer

für 2 Herren zu mieten gesucht. Anträge unter „S. Sch.“ an W. d. Bl.

### Ein Fass

zu verkaufen. Burggasse 2.

### Frau

die tagsüber beschäftigt ist, sucht ein möbliertes Zimmer samt Kost. Anträge unter „M. R.“ an die Ww. d. Bl. 4773

### Zu kaufen gesucht

sofort eine Geschäftsbüdel, 2 Meter lang, 1/3 Meter breit. Anträge an die Ww. d. Bl. 4753

### Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei H. Myhlil, Spezeriehandlung. 3148

### WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Ww. d. Blattes. 4327

### Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerie- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

### Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie an Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei Käthe Büdefeldt Marburg, Herrngasse 6.

Düchtiger

### Weingart- lohner,

ledig oder verheiratet, der slowenischen Sprache mächtig, militärfrei, für einen Weingarten bei Marburg gesucht. Anfrage Graz, Körblergasse 42, Sanatorium Dr. Hansa.

### Hilfsarbeiter

in der Buchdruckerei Kralik wird aufgenommen.

### Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

### Ignaz Tischler

Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

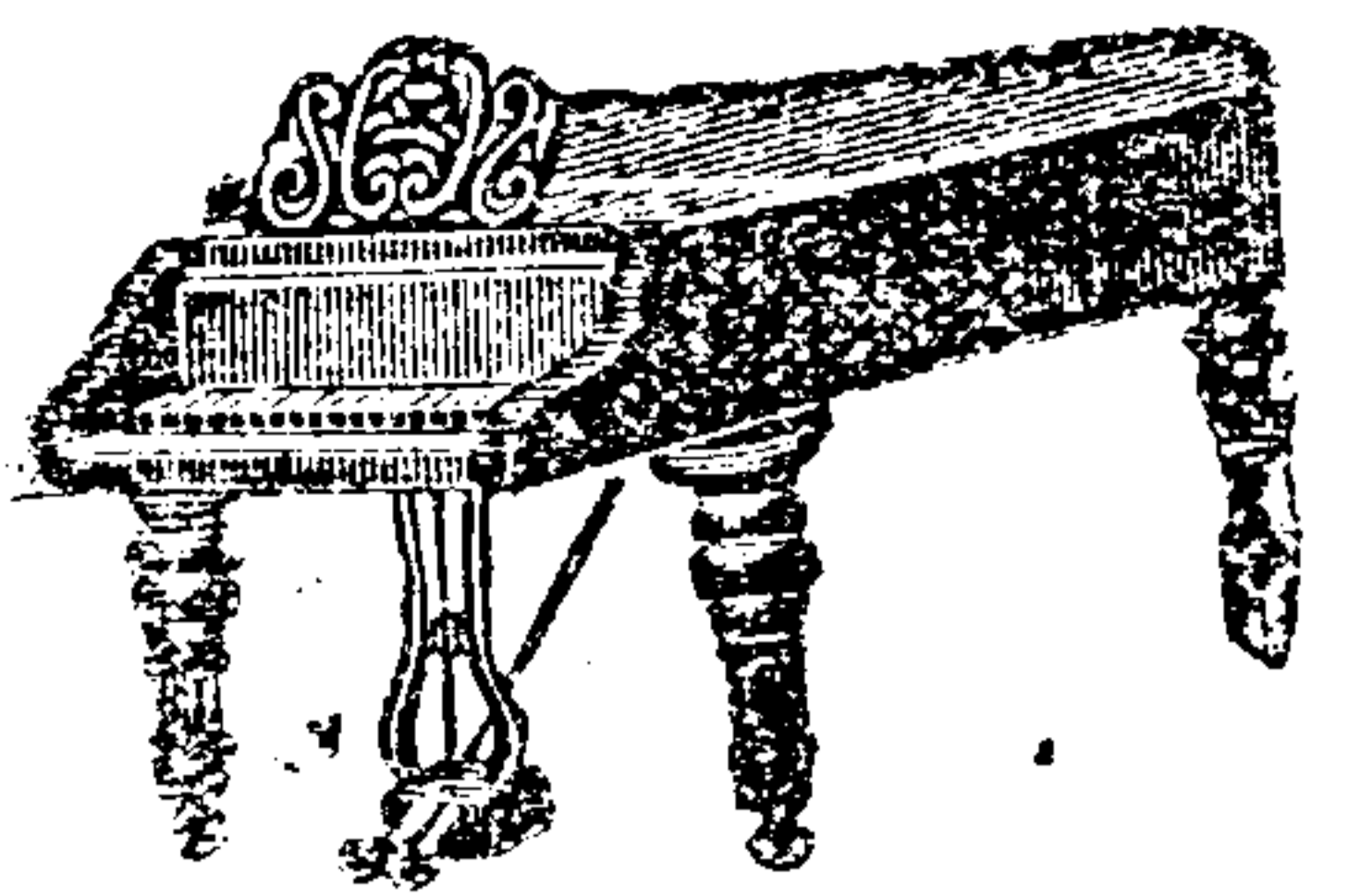
### Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl. Anton Bäuerle

(früher Isabella Söhnig) gegründet 1850

Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. Sched-Konto Nr. 154267.



### Adreßkarten

und Visitenkarten

in grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg Edmund Schmidgasse 4.

### Offiziersmantel

sehr gut erhalten, für groß. schlanken Herrn preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.



Wasser-Wandel, Wasser-Kessel

### Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Bachlegg, Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Taferne.

in erstklassiger Ausführung, prompte Lieferung. Fr. Bollinger, Eis- kastenfabrik, Wien, 7. Bezirk, Burggasse 33, Telephon 33.572, 10. Bezirk Quellenstraße 155, Telephon 50.105.

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial,

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“, — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Neue russische Niederlage.

Die russischen Massentürme in Wolhynien erneuert; unter furchtbaren Verlusten alle Angriffe zusammengebrochen. Flucht der über die Donau gegangenen Rumänen.

### Russenopferung in Wolhynien.

Wie an der Somme, so steigt jetzt auch in Wolhynien das Grauen der phantastischen Menschenopfer an in dichten, blutfarbigen Nebelschleiern. Aufs neue wirft dort das Zar die Russenmassen westlich von Luck gegen die Heeresgruppe des Generals von Linzigen, dort, wo in der Armee des Generalobersten von Terzthansky die Truppen des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorff und die Gruppe des Generals von der Martow wie eine granitene Wehr in der russischen Brandung stehen. Unter rücksichtslosestem Menschenverbrauch, so sagte in voller Übereinstimmung mit dem unseren der gestrige deutsche Generalstabsbericht, stürmten die russischen Korps bis zu zwölftmal, die beiden neu ausgefüllten russischen Gardekorps sogar siebzehnmal an. Aber immer wieder brach jeder Sturm unter ungewöhnlich hohen blutigen Verlusten der Russen zusammen und die russischen Garden wurden abermals hingeopfert, zum drittenmale in einer kurzen Spanne Zeit. Der blutüberströmte Wahnsinn des Moskowitztums feiert seit vielen Wochen auf Rußlands Opferaltären Orgien einer Menschenmorderei im eigenen Volke, wie sie auch in diesem Kriege noch niemals gesehen worden sind.

Und alles ist vergeblich; Rußlands Völkerschaften stürzen in die Arme des Todes, doch Rußlands Heeresleitung kann wohl auf ihre gewaltigen Leichenfelder, aber auf keinen militärischen Gewinn verweisen. Vorzeitig greift der Zar schon nach den Leibern und den Seelen der Siebzehnjährigen und die Ausblutung Frankreichs beginnt im Riesereich des Zaren eine grauenvolle Parallele zu finden. Und selbst in die dumpfen Massen des russischen Heeres scheint in der letzten Zeit ein Strahl der Erkenntnis zu fallen und die Verzweiflung über das Schlächterheer macht sich kund in befremdlichen Erscheinungen. Es mehren sich auffallend die Berichte, nach denen die russische Artillerie ihr Feuer auf die eigenen Gräben legt, um die verzweifelte Infanterie wieder vorwärts zu treiben zum neuen Sturm und wenn die Reste der im Sturm zerschlagenen Massen vom Grauen gepackt nach rückwärts wanken, fährt wieder das russische Feuer in ihre aufgelösten, flüchtenden Reihen, um ihnen den Rückweg zu sperren, um sie feindwärts in den Tod zu treiben. Der Hermelin des Zaren ist blutig geworden, wie niemals noch ein Kaiserschmuck der Welt und in den Legenden der russischen Völker wird er erscheinen als das vollendete Grauen der Hölle, das Millionen von Seelen im Feuer verzehrte! M. J.

### Kaisers Namensfest.

Armee-Oberkommandobefehl.

Wien, 3. Oktober. (R.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Seine k. u. k. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat heute nachstehenden Oberkommandobefehl erlassen:

„Ich habe im Namen des Heeres und der Flotte Seiner k. u. k. apostolischen Majestät heute folgenden Glückwunsch unterbreitet: Eure Majestät! Allergnädigster Herr! Moroen ist Eurer Majestät Namensfest. Wieder bittet Österreich-Ungarns Wehrmacht, Ihrem Obersten Kriegsherrn hulbigen zu dürfen. Mit welcher Ehrfurcht und Hingebung wir alle — vom ältesten Soldaten bis zum jüngsten — zu Eurer Majestät emporblicken, das auszubringen, bedarf es in eiserner Zeit nicht langer Worte, nicht neuer Gelübisse. Ungleich fester und eindringlicher redet die Tat! Niemand außer Gott weiß, wie lange noch Waffengeklirr die Welt erfüllen wird. Das eine aber ist gewiß, daß wir den uns aufgezwungenen harten Kampf durchfechten werden bis zum siegreichen Ende. Unseres Kaisers und Königs Vaterlandsliebe segnet unsere Waffen. Gott erhalte Eure Majestät!“

Seine Majestät geruhten allergnädigst zu antworten: „Die mir im Namen meiner Wehrmacht zum Namensfeste dargebrachte Huldbigung hat mich tief bewegt. Dankbaren Herzens gedenke ich all der Braven, die im schweren Ringen treu ihre Pflicht erfüllen und unverzagt kämpfen für das teure

### Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blümcke.

11 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„So säumen Sie nicht!“ trieb er die nun zu Tränen Gerührte an und verließ mit ihr zugleich das Haus. Es war ihm zumute, als wäre er in einem Schmutzpfuhl untergetaucht und dürfe nun wieder frische Luft atmen.

Vor dem Hause mit der Laterne standen ein paar Fabrikarbeiter, unter ihnen auch der bucklige Banner mit seinem unaussprechlichen Hohnlachen. Um von den Leuten nicht erkannt zu werden, brückte Werner sich ganz dicht an die gegenüberliegende Häuserreihe und schlich davon, als habe er etwas Böses getan, dessen er sich vor ihnen schämen müsse. Gottlob, sie sahen ihn nicht. Sollte sie es etwa sein, die er nun so laut sprechen hörte, so recht vergnügt?

Das elte Unkraut, das auf heiligem Boden hoch über allen blonden Ähren stieg, kein Winter kann's aus deutscher Erde roden, nur einer pflügt so tief, das ist der Krieg.

Als Werner am nächsten Abend lange nach allen anderen die Werkstatt verließ, kam ihm auf dem Wege zur Villa eine Frauensperson entgegen, in der er erst, als sie ihm einen guten Abend wünschte, Gränes Tochter wieder erkannte. Das

große Kopftuch, das sie trug, sollte sie wohl unkenntlich machen.

„Verzeihen Sie“, sprach sie in wehleidigem Ton, „daß ich Sie hier belästige, Herr Falke. Aber ich wollte Ihnen doch berichten, was der Arzt gesagt hat: Es steht sehr schlecht mit meinem armen Vater. Wenig Hoffnung. Wein soll er trinken, damit die Herzaktivität nicht aussetzt. Der Körper ist ja so sehr an Alkohol gewöhnt. Und nun wollte ich Sie sehr bitten, mir doch noch etwas Geld zu leihen. Sie sind ja doch ein so edler Mensch. Wir geben Ihnen alles ehrlich zurück. Wenn es auch nur zehn Mark vorläufig wären. Vielleicht kriegen wir den Vater doch noch mal durch.“

„Aber verdienen Sie denn gar nichts?“ fragte er, und das Mißtrauen drängte im Augenblick sein Mitleid in den Hintergrund. „Ich denke, Sie sind Verkäuferin in einem Geschäft?“

Da schaute sie ihn aus großen blauen Augen, die so vorzüglich zu lügen verstanden, an, als verstände sie seine Worte gar nicht: „Verkäuferin? Ach nein, mein Herr, ich war bis vorgestern Kaufmädchen bei einer Firma und verdiente fünfzig Pfennig auf den Tag. Aber jetzt muß ich doch den Vater pflegen. Die Stadtverwaltung will ja nichts tun für ihn, weil er hier nicht heimatsberechtiget ist. Er ist doch Ausländer.“

„Ich komme heute abends und besuche ihn wieder, da werden wir sehen“, damit lief er hastig weiter, denn es wäre ihm peinlich gewesen, wenn man ihn in der Villa mit dem Mädchen hier

gesehen hätte. Wenn er nur Ella allein sprechen durfte! Sie sollte in alles eingeweiht werden und helfen. Gewiß täte sie es herzlich gern bei ihrem guten Herzen. Er selber besaß nur gerade noch zehn Mark.

Doch da war wieder Besuch: ein paar alte Damen aus der Stadt. Darum glückte es ihm nicht. Nach dem Abendessen machte er sich also trotz des heftigen Regens abermals auf nach der Hafengasse, um das letzte Goldstück zu opfern.

Raum hatte er das Haus verlassen, da klopfte Ella an seine Tür, um ihn in aller Eile auf ein paar Minuten zu sprechen. Sie hatte ihm ja so sehr viel zu sagen und schute sich nicht weniger als er nach einer kurzen Unterhaltung unter vier Augen. Aber sie sollte ihn nicht treffen. Was mochte er nur vorhaben bei dem schlechten Wetter? Er pflegte doch sonst nie auszugehen.

„Wo mag Herr Falke sein?“ fragte sie unten den alten Diener. Der suchte die Achseln, machte ein unnutziges Gesicht und brummte vor sich hin: „Ich weiß es nicht. Wird wohl in der Stadt zu — tun haben. Er hatte es ja sehr eilig. Vielleicht hat ihn die — junge Dame irgend wohin bestellt, die ihn vorhin begrüßte, als er von der Fabrik kam.“

„Was — eine junge Dame, Christian? Was reden Sie da?“

„Ich meine nur so, Fräuleinchen. Ich kann's doch nicht wissen.“

Fortsetzung folgt.

opferfreudige Vaterland. Gott lohne Eure Tapferkeit und Euren Heldennut. Sein Segen führe Euch zum Siege."

Dies ist sofort an alle Kommandos, Truppen und Anstalten sowie an alle Teile der l. u. l. Kriegsflotte zu verlanthbaren.

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

Am Roten Turm-Paß.

Armeebefehl an die Sieger.

Berlin, 3. Oktober. (Tel. d. R.)

Das Wolff-Büro meldet: An die Sieger vom Roten Turm-Paß wendet sich ein Armeebefehl des Generals von Falkenhayn. Es heißt darin:

Ich spreche den an der Schlacht am Roten Turm-Paße beteiligten Truppen meine volle Anerkennung für ihre glänzenden Leistungen aus. Der zahlenmäßig weit überlegene Gegner ist so gut wie vernichtet. Was von ihm noch im Gebirge herumirrt, wird dem verdienten Schicksal nicht entriuen. Die schwachen Teile, die auf Schleichpfaden nach Rumänien geflohen sind, sind keine Truppen mehr. Möge es allen Feinden des Vaterlandes so ergehen! Das ist der heiße Wunsch, der in unseren Herzen lebt. Vorwärts denn zu neuen Taten und neuen Siegen für alles was uns teuer ist!"

Der rumänische Donauübergang.

Die Pontonbrücke zerstört.

Der gestrige bulgarische Kriegsbericht meldet von der rumänischen Front u. a.:

An der Donaufront besetzten wir die Insel Malak Kalafat, gegenüber von Wibdin, und bombardierten mit Erfolg den Hafen, den Bahnhof und die Kasernen von Kalafat. Bei dem Orte Gnidicin zerstörten wir durch unser Artilleriefener eine feindliche Gruppe, die im Begriffe war, sich zu verschanzen. Beim Orte Rahowo gelang es dem Feinde, eine Brücke über die Donau zu schlagen, auf welcher er bedeutende Truppeneinheiten übersetzen konnte. Österreichisch-ungarische Monitore zerstörten die Brücke.

Die griechische Wahrheit.

Venizelos aus Areta und Kanea vertrieben?

Griechenland ist von den Mittelmächten vollständig abgeschlossen und sein Post- und Telegraphenwesen liegt in den Händen des Vierverbandes. Wir sind daher vollständig auf die gefährlichen und tendenziösen Ententemeldungen aus Griechenland angewiesen, nach denen es bereits schien, als ob ganz Griechenland gegen den König und für den Hochverräter Venizelos und für die Entente sei. Nunmehr müssen aber selbst Ententeblätter zugehen, daß diese Nachrichten zum größten Teile Schwindel und darauf berechnet waren, künstlich einen gewissen Eindruck zu erzielen. Nachstehend einige kennzeichnende Nachrichten.

\* \* \*

Amsterdam, 3. Oktober. (R.) Nach Londoner Blättermeldungen aus Athen trifft Venizelos überall auf Widerstand. Seine Anhänger verlassen bereits die Hauptstadt Areta. 3000 bewaffnete königstreue Bürger haben Venizelos und seine Anhänger aus Kanea vertrieben. Venizelos selbst soll durch ein Bombenattentat verwundet worden sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bis jetzt nicht vor.

Zürich, 3. Oktober. (R.) Nach französischen und italienischen Blättern agitieren die neutralistische Reservistenliga wieder energisch in Athen. In Patras hätten Demonstrationen größeren Stiles für die Neutralität stattgefunden. Der Bereich der revolutionären Bewegung werde immer bestimmter auf die Inseln und auf Saloniki umschrieben. (Also auf jene Orte, wo die Entente tun kann was sie will und nicht einmal dort stimmt es, wie die Nachrichten aus Areta, Kanea, Patras usw. besagen. D. Schriftl.)

Neue Inseldemonstrationen gegen Venizelos.

Paris, 3. Oktober. (R.) Der Temps' erfährt aus Athen: Auf der Insel Zante hätten sich ähnliche Ausschreitungen wie in Patras ereignet. Die Fenster der Venizelisten seien

eingeschlagen und Demonstranten sowie Polizei und Beamte verwundet worden.

Einberufung durch Entente-Revolutionäre.

Saloniki, 3. Oktober. (R.) [Renter-Meldung.] Durch einen Erlass des nationalen Verteidigungsausschusses werden alle Flüchtlinge und die Bewohner Mazedoniens der Jahressklassen 1907 bis 1915 unter die Waffen gerufen. Jene, welche dem Aufrufe keine Folge leisten, werden vor dem Gerichtshofe (!) der Revolutionäre zur Verantwortung gezogen werden.

Arbeit der U-Boote.

In 9 Tagen 50 Schiffsversenkungen.

Berlin, 3. Oktober. (R.) In der Zeit vom 20. bis 29. September sind in der Nordsee und im englischen Kanal außer den bereits bekanntgegebenen 11 englischen Fischdampfern und vier belgischen Seeleichtern 35 feindliche Fahrzeuge mit rund 14.600 Tonnen, darunter 27 Fischerfahrzeuge durch unsere U-Boote versenkt und 31 Gefangene eingebracht worden.

Im Eismeer versenkt.

Christiana, 3. Oktober. (R.) Die gestern im Eismeer versenkten fünf norwegischen Dampfer hatten zusammen einen Gehalt von 6352 Tonnen. Sie waren für über fünf Millionen gegen Kriegsschaden versichert. Norwegen verlor während des Krieges an Schiffen bisher 316.000 Tonnen, 814 v. H. des Tonnengehaltes der norwegischen Handelsflotte.

Siegreicher Luftkampf am Meere.

Berlin, 3. Oktober. (R.) Das Wolff-Büro meldet: Am 1. Oktober nachmittags verfolgten Seeflugzeuge der Seeflugzeugstation Zeebrugge ein feindliches Seeflugzeuggeschwader. Im Verlauf der sich entwickelnden Gefechte wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Die eigenen Flugzeuge sind sämtlich unbeschädigt zurückgeführt.

Rußland kämpft bis zum Ende.

Erklärung eines russischen Ministers.

Petersburg, 3. Oktober. (R.) [Meldung der Petersburger Tel. Ag.] Der Minister des Inneren Protopopow erklärte in einer Vertreter der Presse gewährten Unterredung, der Krieg müsse, wie furchtbar und schwer er auch sei, bis zum Ende durchgeführt werden. Der Zwang, der alle Trennungslinien beseitigte und Rußland in seinem Fagen nach dem Siege einigte, beweiße, daß diese Überzeugung auch in das Volksbewußtsein gedrungen sei. — Diese Erklärung wurde von der Presse mit großem Beifall aufgenommen.

Irland will sich nicht opfern lassen.

Ungenügender Mannschaftsersatz aus Irland.

London, 3. Oktober. (R.) Die Times schreiben im Leitartikel zur Frage des Mannschaftsersatzes: Die Ergebnisse der Werbungen in Irland genügen nicht, die Verluste der irischen Regimenter zu ersetzen. Man habe jetzt die Wahl zwischen der Einführung des Dienstzwanges und der allmählichen Ausscheidung Irlands als Kriegseinheit des britischen Reiches.

Englisches Petroleumschiff verbrannt.

Paris, 3. Oktober. (R.) Dem Echo de Paris' zufolge ist im Hafen von Havre das englische Petroleumschiff 'Banellus' (960 Tonnen) vollständig verbrannt.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Gestern um 11 Uhr vormittag fand in der Domkirche die Trauung des Fräuleins Elfriede Bewitschnigg, Tochter der Professorswitwe Frau Gabriele Bewitschnigg, mit Herrn Dr. Arnulf Morer, l. u. l. Oberarzt i. d. R. statt. Beistände waren für die Braut Herr Adolf Kontschan, l. l. Finanzrat, für den Bräutigam dessen Vater Herr Medizinalrat Dr. Morer.

Kriegsauszeichnungen. Der l. u. l. Sappeur-Oberleutnant Fritz Thüringer, Sohn des hiesigen Sübbahnadjunkten und Bahnmeisters Ferdinand Thüringer, wurde zum zweitenmale mit dem Signum laudis ausgezeichnet. — Leutnant d. Res. Ing. Rudolf Riffmann, Sohn des hiesigen Baumeisters Rudolf Riffmann, wurde am russischen Kriegsschauplatz zum zweitenmale mit der Silbernen

Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet. — Josef Birnat, Supplent am l. l. Staatsgymnasium in Marburg, l. u. l. Oberleutnant i. d. R. und Karl Tribnil, Professor am l. l. Staatsgymnasium in Marburg, l. u. l. Oberleutnant i. d. R., wurden mit dem Signum laudis und Rudolf Wranh, def. Lehrer an der Volksschule in Ventschach, Fährnick i. d. R., mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. ausgezeichnet.

Polizeikommissär Kaufmann f. In Baden bei Wien verschied am 1. d. im 43. Lebensjahre der dortige, aber hierzulande überall bekannt gewesene Polizeikommissär Roman Kaufmann. Der Verschiedene war ein Marburger; hier befinden sich auch seine Verwandten. Roman Kaufmann diente seine Militärzeit bei einem Marburger Hausregiment ab, war dann mehrere Jahre als Sicherheitswachmann in Graz tätig und weil dieser Beruf seinen Neigungen zu wenig zusagte, trat er in die damals noch kleine Detektivabteilung ein. Als Detektiv gelang es ihm, in einer Reihe aufsehenerregender Fälle, in denen sein Scharfsinn glänzende Erfolge errang, sich einen weithin bekannten Namen zu machen. Da die Vorrückungsverhältnisse in der damaligen Grazer Detektivabteilung noch sehr ungünstig waren, ging Kaufmann als Wachtmeister der städtischen Sicherheitswache nach Leoben, wurde dort Polizeiinspektor, tat sich neuerdings mehrfach hervor und kam im Jahre 1910 nach Baden, wo er zum Polizeikommissär und Kommandanten der Sicherheitswache ernannt wurde. Der Verstorbene, der seinerzeit wegen seiner hervorragenden Verdienste mit dem Silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet wurde, wird nach Graz überführt und dort morgen Donnerstag nachmittags am Zentralfriedhofe im eigenen Grabe befristet.

Guldigungsfeinvorstellungen im Stadtkino.

Heute Mittwoch abends und morgen Donnerstag finden im Marburger Stadtkino anlässlich des kaiserlichen Namensfestes je zwei Guldigungsfeinvorstellungen statt. Als besondere Schlager seien erwähnt: Die Kaiserfeier im Hauptquartier und die Ankunft des Handelsunterseebootes 'Deutschland' in Bremen, eine großartige Neuheit. Außerdem wird noch ein Nietenprogramm abgemittelt. Diese Vorstellungen, die an beiden Tagen um 6 und 8 Uhr abends beginnen, finden statt zugunsten des österreichischen Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegsfonds. Überzahlungen für den edlen Zweck werden dankend entgegengenommen und ausgewiesen.

Erweiterung und Titelsänderung der Schule Legat.

Infolge Erweiterung des Unterrichtsprogrammes wird die bisher unter dem Titel Schule Legat, Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen usw. bekannte Anstalt nunmehr den amtlich vorgeschriebenen Titel führen: Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben. Siehe auch das Inserat in der heutigen Nummer.

Das Kronen-Glend im Handel.

Das Premium der Kaufmannschaft in Marburg weist auf das Entgegenkommen der österr.-ung. Bank, die zur Erleichterung des Geldverkehrs in Folge des unsinnigen Rückhaltens der Kronen in der Bevölkerung, die Teilung der Zweikronennoten „gestattet“ und die Teilstücke in Ergänzung ohne jedweden Abzug umwechsell. Die geringe Arbeitsleistung durch den Umtausch bei der österr.-ung. Bank entlohnt voll den sonst unterbliebenen Ein-, bezw. Verkauf und die Zurückweisung des geteilten Scheines ist ein selbst geschaffenes Hemmnis im Handel, das als unberechtigte Erschwerung empfunden wird. Jedes Geschäft nehme daher die geteilte Zweikronen-Note entgegen, beweiße dadurch die vornehme Geschäftsgebarung dem Kundenkreise und niemand scheue die leichte Arbeit des Umtausches.

**Die Einberufung der Landsturmjahrgänge.** Amtlich wird bekanntgegeben, daß auch die Einrückungstermine für die Geburtsjahrgänge 1892—1890 sowie 1884—1880 verschoben wurden. Neue Einrückungstermine sind für die Geburtsjahrgänge 1871—1866 3. November 1916; für die Geburtsjahrgänge 1892—1890 sowie 1884—1880 der 16. November 1916; einzelne Wehrpflichtige der Geburtsjahrgänge 1892—1890 sowie 1884—1880 werden jedoch besondere Einberufungskarten für früheren Termin erhalten. Eine neue Kundmachung für den öffentlichen Anschlag an Stelle der überholten Einberufungskundmachung O/3 vom 15. September 1916 wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen.

**Die Kaiserpanoramen** haben eine erhöhte Bedeutung, über alles hinaus, was ihnen früher schon Ruhmliches nachgesagt werden konnte, durch die gegenwärtigen schweren Zeitläufe bekommen. Sehr sehenswert erscheint uns nun die in dieser Woche zur Schau gebrachte Serie „Der Einzug der erobernten Geschütze am 2. September 1914 in Bercin“. Die Bilder erregen uns die Wirklichkeit. Durch ihre naturgetreue Wiedergabe ist man fesseln mitgerissen und glaubt, den Jubel des Volkes beim Einzug der Kriegsbeute mit zu erleben. Anschließend an diese hochinteressanten Ergebnisse ist eine Reihe der kaiserlichen Gemächer in all ihrer Pracht, die unser Auge entzücken.

**Deutscher Schulverein.** In der Sitzung der Vereinsleitung vom 20. v. wurde die Verteilung der Ämter in der Leitung vorgenommen, und zwar wie folgt: Obmann: Dr. Gustav Groß, Reichsratsabgeordneter; 1. Stellvertreter: Dr. Franz Baum, Oberinspektor und Rechtskonsulent der Südbahn; 2. Stellvertreter: Professor Dr. August Ritter von Wotawa, Direktor des Landeserziehungsheimes; Schriftführer: Dr. Konrad Twerdy, Hof- und Gerichtsadvokat; 1. Stellvertreter: Dr. Erwin Barta, Professor; Zahlmeister: Ingenieur Franz Böcker, Direktor; 1. Stellvertreter: Dr. Hermann Edel, Hof- und Gerichtsadvokat.

**Großes Schadenfeuer.** Aus Kärnten berichtet man uns: Im Wirtschaftsgelände des Besitzers Johann Sturm, vulgo Hasner in Kolleg brach ein Feuer aus, dem dieses Gebäude samt der blühenden Getreide- und Futterernte, den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und überdies der gesamte Viehstand zum Opfer fielen, so daß Sturm einen Schaden von beläufig 28.000 K. erleidet, dem nur eine Versicherungssumme von 3000 K. gegenübersteht.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Bergebliche neue Russenopfer, Feuer gegen den Karst.

Wien, 4. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Auf den Höhen von Petroseny scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe. Der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Nagy Szeben (Hermannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front herumirrendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Westlich des Beres Torony (Noten Turm-Passe) wurde der Grenzklamm an mehreren Stellen gewonnen. Weiter östlich drangen Österr. und deutsche Kräfte auf Fogaras vor. In mehreren Abschnitten der siebenbürgischen Ostfront wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Nur an der Kl. Küküld (Kokel) vermochte der Feind seine Stellungen vorzuschieben.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Keine besonderen Ereignisse.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Terztyhanszky lebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampffeld erstreckte sich von Swiniuchy bis in die Gegend von Risselin. An Heftigkeit glich das Ringen dem des Vortages und auch das Ergebnis war an beiden Tagen das gleiche, ein voller

Mißerfolg des Feindes, mit außergewöhnlichen Verlusten. Der Gefechtsbericht betont die hervorragende Haltung des bewährten Nr. 24.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche steigerte sich das feindliche Geschütz- und Minenfeuer nachmittag zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Minenwerfer in diesem Abschnitt bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute griff der Feind beiderseits der Opacchia Sela an, drang in unsere vordersten Gräben ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen.

Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf im Raume von Nabresina erfolglos Bomben ab. — An der Kärntner Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gailtal. Unsere erwiderte gegen Timavo. An der Fleimstalfont hält der Geschützkampf an.

Ein feindlicher Angriff im Colbricongebiet kam dank unserer Feuerwirkung nicht vorwärts.

Am Cimone haben unsere Truppen insgesamt 6 Maschinengewehre ausgegraben.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien die Lage unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von S. Canziano und Staranzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschießung eingedrückt.

Flottenkommando.

### Deutscher Kriegsbericht.

#### Sieg über Russenstürme.

#### Rumänenflucht über die Donau.

Berlin, 4. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 4. Oktober.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Auf der Schlachtfeldfront nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig zunehmender Artilleriekampf, der im Abschnitte Morval — Bouchavesnes am Nachmittag seine größte Steigerung erfuhr. Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Sailly — Raucourt, im Walde St. Pierre Baast und an dem südöstlich davon abspringenden Waldstück wurden zum Teil im Handgemenge abgeschlagen. Ein Offizier, 128 Mann, zwei Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Englische Vorstöße bei Trepval und am Gehöft Moquet wurden leicht abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach blutigem Zusammenbruch ihrer Angriffe vor den Stellungen der Armee des Generalobersten von Terztyhanszky westlich von Luck am 2. Oktober erlitten die Russen gestern hier eine neue schwere Niederlage. Mit der Sicherheit und Ruhe des Siegers empfingen die Truppen des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorff und des Generals von der Marwitz den mehrmals anstürmenden Gegner. Kein Fuß breit Bodens ging verloren. Nach Tausenden zählen wieder die gefallenen Russen.

Oberleutnant von Cossel, vom Bizefeldwebel Windisch südwestlich von Rowno vom Flugzeuge abgesetzt und nach 24 Stunden wieder abgeholt, hat an mehreren Stellen die Bahnstrecke Rowno—Brody durch Sprengung unterbrochen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nichts Neues.

### Kriegsschauplatz von Siebenbürgen.

Im Örgeny-Tale griffen die Rumänen mehrmals vergebens an. Westlich von Parajd erlangten sie Vorteile. Wir stehen vor Fogaras. Westlich von Cainini (Südausgang des Noten Turm-Passes) fanden als Nachwehen der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Versprengten statt. Ueber 100 Mann wurden gefangen genommen. Feindliche Vorstöße im Höginger (Hatzeg-) Gebirge hatten keinen Erfolg. Westlich der Dobrola-Höhe gewannen unsere Verbündeten Gelände.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Dem umfassenden Angriffe deutscher und bulgarischer Truppen haben sich die bei Njahovo, südlich von Bukarest, über die Donau geangangenen rumänischen Kräfte durch eilige Flucht entzogen.

### Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespa-See und der Nibze Planina, nördlich des Raimakalan, wurden befehlsgemäß neue Stellungen bezogen. An der Nibze Planina wird gekämpft. Nordwestlich des Lahino-Sees hält der Feind noch in Karacaköj am linken Stumaufser.

Der erste Generalquartiermeister v. Eudendorff.

### Kaisers Namensfest.

Wien, 4. Oktober. (NB.) Des Kaisers Namensfest wird in der ganzen Monarchie festlich begangen. In Wien, das reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, fand ein feierliches Hochamt in der Stephanskirche statt, dem Hof-, Staats- und kommunale Würdenträger beiwohnten. In der Botivkirche wurde ein militärischer Festgottesdienst abgehalten. Auch in sämtlichen übrigen Kirchen und Gotteshäusern wurden Festgottesdienste abgehalten. Der Kaiser wohnte um 7 Uhr morgens einer Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle im Kreise der kaiserlichen Familie bei. Anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät werden überall von heute an bis zum 8. Oktober Opfertage für Kriegszwecke veranstaltet.

### Griechenlands Erwachen.

Wachsender Protest gegen Vergewaltigung.

Paris, 3. Oktober. (Tel. d. NB.)

Der „Temps“ meldet aus Athen: Die Anhänger der Partei Sunaris sowie Angehörige der Reservistenverbände verdoppeln ihre Tätigkeit in der Hauptstadt und in der Provinz. Im Piräus veranstalteten sie lärmende Kundgebungen gegen die nach Saloniki abgehenden Freiwilligen.

### Bukarest in Flammen?

Frankfurt a. M., 4. Oktober. Nach Berichten eines deutschen Fliegers in Sofia ist die Stadt Bukarest in Flammen gehüllt. Ganze Stadtteile brennen.

Der Sieger vom Noten Turm-Paß mit dem Pour le Merite ausgezeichnet.

Berlin, 4. Oktober.

Kaiser Wilhelm hat dem bayerischen General Kraft von Dellmensingen den Orden „Pour le Merite“ verliehen. Bekanntlich ist der General der kühne Führer jener bayerischen Truppen, die am 26. September früh nach beispiellosen Gebirgs- und Gewaltmärschen im Rücken der Rumänen den Notenturm-Paß besetzt hatten und dadurch die Niederlage des Feindes vor Hermannstadt zu einer vollkommenen machten. General Kraft von Dellmensingen war vor Kriegsbeginn als Generalmajor Chef des bayerischen Generalstabes.

### Englischer Luftangriff auf Brüssel.

London, 3. Oktober. (NB.) Das Reuterbüro meldet: Wir unternahmen am 2. Oktober einen neuen Luftangriff auf die Luftschiffhallen bei Brüssel. Eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

# Neu eröffnete Antiquitäten-Handlung

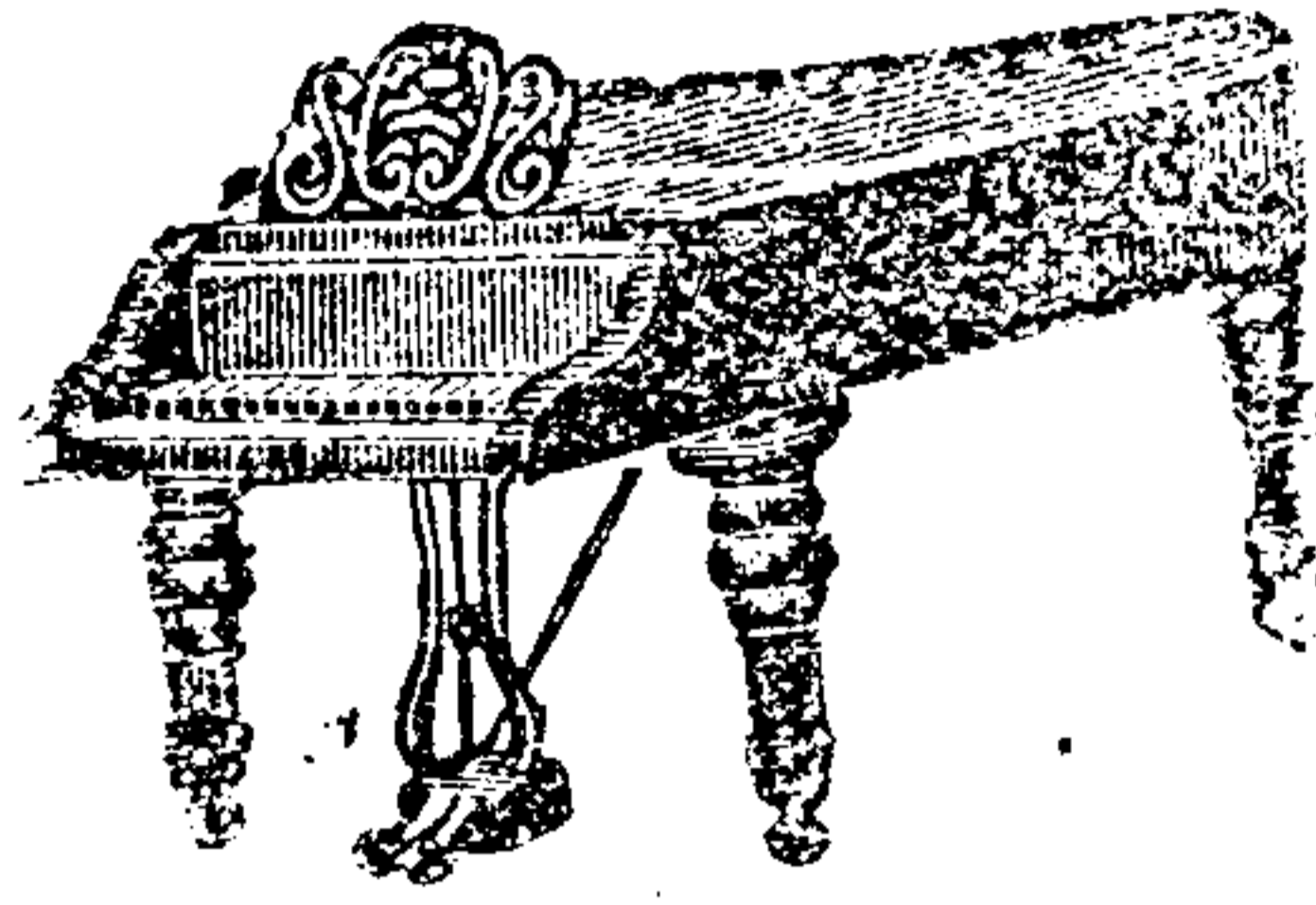
Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apoteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, :: :: :: Truhen, Fächern etc. etc. :: :: ::

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.  
Hochachtungsvoll **Johann Gyra**, Antiquar.

**Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt**  
Berta Volckmars Nachfl.

**Anton Bäuerle**  
(früher Isabella Schnigg)  
gegründet 1860  
Marburg, Obere Herrongasse 56,  
1. Stock  
gegenüber d. k. l. Staatsgymnasium  
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.  
Scheck-Konto Nr. 154267.



**Erlaubnis-Scheine**  
zu haben in der  
**Buchdruckerei L. Kralik**  
Edmund Schmidgasse 4.

**Ein Fass**  
zu verkaufen. Burggasse 2.  
**Schönes möbl. Zimmer**  
mit Veranda, event. mit Burschenzimmer ist vom 16. Oktober an zu vermieten. Göthegasse 31. Anfrage im Parterre. 4784

## Wohnung

Zimmer und Küche geg. Bedienung zu vergeben. Dorthselbst auch ein möbliertes Zimmer für alleinsteh. bessere Dame ab 1. November zu vermieten. Anfrage Kotoschineggallee 116, parterre. 4738

## Ein stockhohes Haus

in Marburg, massiv gebaut, kleiner Stall und Remise, schöner Gemüsegarten, einige Obstbäume ist um 32.000 R. zu verkaufen. Jährliche Zinseinnahme 2300 R. Anzusfragen in der Verw. d. Bl. 4628

## Das Haus

**Josefgasse 3**  
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusfragen in der Verw. d. Blattes.

## Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft **W. Raiba**, Brunnendorf bei Marburg, Karte genügt, oder Telefon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

## Greisterei

wegen Einrückung des Mannes samt Wohnung abzulösen. Anf. in Verw. d. Bl. 4783

## Hängetasten

bringend zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hängetasten“ an die Verw. d. Bl. 4781

**Neuer Eisenbahnermantel**  
zu verkaufen. Kartschowin 156.

## Offeriere

# Preussische Salonkohle

mit größter Heizkraft, beste und billigste Kohle bei Waggonbezüge ab hiesigen Bahnhof mit R. 5.50 per 100 Ko.  
**Preussische Britetts „Eiso“ u. „S. W.“ Wieser und Kaltgruber Glanzkohle, bei Waggonbezüge Ausnahmepreis.**  
**Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.**

## Fräulein

wird in ganze Verpflegung genommen. Anfragt in Wv. d. Bl. 4779

## Apfel

gebrockt, kauft jedes Quantum  
**Wfer. Mydtil, Herreng. 46.**

## Kleine Villa

10 Minuten von Leibniz, an der Hauptstraße, mit 2 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zugehör, dreiviertel Joch Bauplatz, Gemüsegarten günstig zu verkaufen. Zuschriften unter „Villa“ an die Verw. d. Bl. 4627

## Büglorin

sosfort gesucht. Mozartstr. 59.

## Better Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer kl. untersteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Winzerhäuser, gute Zufahrt und süßliche Lage, passend für Wirts- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 R. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2041

## Antikes Porzellan

gesucht. Anträge unter „A B C“ an die Verw. d. Bl. 4792

## Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure, Architekten und Chemiker. 3351  
Programm frei.  
Studienkurse für Kriegsbeschädigte.

## Achtung!

Automobile, Motorräder sowie stabile Benzinmotore werden von langjährigem Fachmann billigst repariert. Zuschriften unter „Gewissenhaft 100“ an die Verw. d. Bl. 4656

**Unmöbliertes Zimmer**  
oder kleine Wohnung zu mieten gesucht. Anträge an **Wigi Wimmer, Kartschowin Nr. 172.** 4687

## Netze Villa

oder Haus mit schönem Garten, wenn möglich zum alleinbewohnen, 3-5 Zimmer, Zugehör zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis an die Verwalt. d. Bl. unter „K. F.“ 4730

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.  
Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrian für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

**Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.**



### Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise innigen Mitgeföhles anlässlich des Heimganges unserer geliebten, guten Gattin und Mutter, der Frau

## Emilie Dreö

sei allen werten Freunden und Bekannten hiefür, sowie für die ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse auf das innigste gedankt.

Marburg, am 4. Oktober 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



### Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges,

Programm vom 3. bis 8. Oktober

### Einzug eroberter Geschütze in Berlin.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

### Stellenausschreibung.

An der Ant. Rud. Legatsche Privatschule für Stenographie, Maschinieren, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben in Marburg, kommt infolge Erweiterung des Unterrichtsprogrammes die Stelle eines Nebenlehrers für die Fächer Rechnen, Geographie und Schönschreiben zur sofortigen Besetzung. Lehrverpflichtung wöchentlich 8 Unterrichtsstunden, Remuneration monatlich 80 Kronen.

Zu Betracht kommen nur männliche Lehrkräfte. Es können sich auch tüchtige Volksschullehrer um die Stelle bewerben. Den ungestempelten Besuchen sind Zeugnisse, event. Verwendungszeugnisse, Nachweise usw., der Heimatschein sowie der Nachweis über die moralische und politische Unbescholtenheit beizufügen. Die Besuche sind an die Direktion der Anstalt zu richten. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr.

Marburg, am 4. Oktober 1916.

Für die Direktion:

Ant. Rud. Legat m. p.,  
Leiter und Inhaber der Anstalt.

### Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan der Südbahn.

Giltig vom 1. Oktober 1916

### ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

Ausserordentliche

### k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

## 200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 5. Oktober 1916. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohlthätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohlthätigkeitslotterien).

### Halbe Loge

abzugeben. Anfragen unter „Theater“ an W. d. W. 4795

### Zu verkaufen:

dunkelblaue Infanterieoffiziersmützel, gefütterte Bluse, Tuchpelzine 4 1/2 Meter breit, Säbel, hechtgraue Reithose, Widelfamaschen, neue Wollunterhose. Kärntnerstraße 40, part.

### Zu verkaufen

Herrenkleider und Mäntel, weiche Hängelassen, Wheeler Wilson-Nähmaschine Tegethoffstraße Nr. 53, 1. Stock. 4777

### Mitteilung!

In meinem Geschäft werden geteilte Zweitonenscheine ausstandslos in Zahlung genommen. 4788

### Mag. Pharm. Karl Wolf

Adler-Drogerie, Herreng. 17  
Möhren-Apothete, Hauptpl. 3

### Storkhohes Eckhaus

in der Nähe der Reichsbrücke ist zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfrage in der W. d. W. 4137

### Wohnung

füßseitig, mit 2 Zimmer u. Zugehör von alleinstehender Dame für dauernd gesucht. Anträge unt. „Alleinstehend“ an die W. d. W. 4517

Sonnseitiges

### ZIMMER

mit ganzer Verpflegung gesucht. Anträge unter „Professor“ an die W. d. W. erbeten. 4744

Nettes Mädchen als

### Bedienerin

für 2-3 Stunden in der Frühe gesucht. Adresse W. d. W. 4749

### Kostplatz

gesucht für 3 Schülerinnen bei bess. Familie. Antr. unt. „Lehrantw. d. b.“ an die W. d. W. 4737

### Starkes Mädchen

übern Tag gesucht. Antr. Blumenhandlung Welt, Herrengasse. 4760

### Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör, 1. Stock ist an ruhige Partei zu vermieten. Anfrage in W. d. W. 4728

Ein sehr nett

### möbliert. Zimmer

für ein Fräulein od. Herrn, d. tagsüber nicht zu Hause ist, bei feiner Familie zu vergeben, ev. mit Verpflegung. Bismarckstr. 13, 1. St. T. 3.

### Zu kaufen gesucht

sofort eine Geschäftstafel, 2 Meter lang, 1/2 Meter breit. Anträge an die W. d. W. 4753

Ein Cavalier sucht möbliert. reines

### ZIMMER

bei einer jüngeren feinen Dame. Unter „Intim“ an die W. d. W.

### Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Verpflegung im Haus. W. Görlisch, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

Gewissenhaften 4749

### Klavier-Unterricht

erteilt Fräulein. Antr. in W. d. W.

### Schönes möbl. Zimmer

mit ganz separ. Eingang, womögl. von der Stiege aus, in nächster Nähe der inneren Stadt zu mieten gesucht. Gasbeleuchtung bevorzugt. Gefl. Zuschriften unter „Gr. St.“ an die W. d. W. 4763

### Möbl. Zimmer

insektenrein, gut heizbar, Nähe Melting, gesucht von led. Fabrikbuchhalter, event. mit Verpflegung. Gefl. Anbote mit Preisangabe unt. „Stabil 50“ an die W. d. W. 4759

### Möbliert. Zimmer

mit 2 Betten ohne Bettzeug, wird von 2 gut situierten Frauen gesucht. Anträge unter „M. A.“ an W. d. W.

### Offiziersmantel

sehr gut erhalten, für groß. schlanken Herrn preiswert zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

### Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholeg,  
Kartshöwin Nr. 137. Anmeldungen  
Gasthaus Tafelne.

### Fässer

mit 26 Hektoliter, 20 Hekt., 6-7 Hekt., 5 a 10 bis 14 Hekt. Eichen- und Eifenganten, Steinunterlagen, 1913, 1914, 1915 Prima Sortenweine verkauft wegen Kellerräumung J. B. Scredinsky, Leibnitz.

### Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Wpdlil, Spezerei-handlung. 3148

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

### WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegethoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die W. d. W. d. Blattes. 4327

### Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

### Ignaz Tischler

Tegethoffstraße 19, Marburg.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

### Grabkränze

Grabbuletts, wetterfest, sowie auf Wunsch in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdesfeldt  
Marburg, Herrngasse 6.

### Billig zu verkaufen

schwarzes Samtkleid und schwarzer langer Winterpaletot für schlanke Dame. Herrngasse 46, 3. Stock, Tür 10.

### Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

### Zu vermieten

ein kl. Gewölbe. Bittkinghofgasse 11.

Zwei Stock hohes

### Haus

samt Nebengebäude, neu aufgebaut, für Bäckerei und Dampfosen-Aufstellung behördliche Bewilligung dazu, auf sehr gutem Platz, auch bis 200 Stück Fremdbrot pro Tag, heutiger Zinsbetrag vom Hause jährlich 4500 K. ist unter leichter Zusage um 60.000 zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59.

### Gestohlen

wurde gestern einem armen Geschäftsdiener beim Scherbaumhof ein Herrenrad, Rahmen stark abgenutzt, Lenkstange ohne Griffe und stark verrostet, Näder schwarz emailiert mit roten Streifen. Wer Auskunft geben kann, möge sich bei der W. d. W. melden. 4793

### Zu verkaufen

Opernglas mit Perlmutterfassung. Jast.-Extrauniform samt Extra-Bajonnet. Burggasse 10, 1. Stock. 4794

Christliches

### Mädchen

wünscht zu alleinstehendem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Versteht auch Landwirtschaft. Anfr. Freitag von 8-11 Uhr. Adresse in der W. d. W. 4780

Ein älteres mittelstarkes

### Zugpferd,

insbesondere für landwirtsch. Zwecke gut geeignet, wird zu einem günstigen Preis abgegeben. Bündwarenfabrik Maria-Rast. 4786

Jüngere gutsituierte unabhängige

### Dame

wünscht mit ebensolchen Herrn in gesellschaftlichen Verkehr zu treten. Briefe erbeten unter „Frieden im Krieg“ an die W. d. W. 4789

### Frau

die tagsüber beschäftigt ist, sucht ein möbliertes Zimmer samt Kost. Anträge unter „M. R.“ an die W. d. W. 4773

### Tüchtige starke Person

die häusliche Arbeiten versteht, wird zur Pflege kranker, alter Dame gesucht. Anzufragen in der W. d. W. d. Blattes. 4790

### Fräulein

welches fristieren, bügeln und nähen kann, sucht tagsüber in besserem Hause unterzukommen. Anträge unt. „Fräulein“ an W. d. W. 4785

Die Unterzeichneten geben hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von den Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohnes, Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## ROMAN KAUFMANN

Kommissärs und Kommandanten der Badener Sicherheitswache,  
Besitzers des silbernen Verdienstkreuzes

welcher Sonntag den 1. Oktober 1916 um 1/11 Uhr nach längerem geduldig ertragenem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 43. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des uns teuren Verblichenen wird von Baden nach Graz überführt und am Donnerstag den 5. Oktober nachmittag in der Kapelle des Grazer Zentralfriedhofes feierlich eingeseget und sodann im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden in Baden bei Wien und Graz gelesen.

BADEN—GRAZ—MARBURG, am 2. Oktober 1916.

Karoline Kaufmann, Hausbesitzerin, Mutter, Berta Kaufmann, Gattin,  
Ferdinand Kaufmann, Kaufmann, Guido Kaufmann, Brüder, Wilma Puntigam, Marianne Freno,  
Schwestern, Mitzi Kaufmann, Fanny Kaufmann, Schwägerinnen, Louis Puntigam, Postoffizial,  
Josef Freno, Südbahn-Oberrevident, Schwäger.

Statt jeder besonderen Anzeigen.

## Marburger Stadtkino

Vichtspiele 1. Ranges im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Mittwoch den 4., Donnerstag den 5.  
Kaiser-Fest- und Wohltätigkeits-  
Vorstellungen

Kaiserfeier im  
Hauptquartier.  
Originalaufnahme.

Ankunft der „Deutschland“.  
Sensationsfilm.

Kriegsbericht der Zitowache.  
In Teufelskrallen.

Amerikanischer Schlagerfilm.  
Abenteuerdrama in 3 Akten.

Unsere roten Teufel.  
Pimpel macht sich einen Zug  
Eine gute Lektion.

Anfang der Vorstellungen 6 u. 8 Uhr

## Magnet-Lampe

Taschenlampe ohne Batterie, elektr.  
Licht durch Handdruck. Nur bei

Alois Heu  
Marburg, Burggasse 4.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste  
unseres lieben, guten Gatten, beziehw. Vaters, Schwieger- und Großvaters und  
Bruders, des Herrn

## Konrad Mejovšek

Oberlehrers

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen  
Kranz- und Blumenpenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und  
Bekanntem unseren tiefstgefühlten Dank.

M e t a bei Kötsch, am 4. Oktober 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Samerlinggasse.

Samstag den 7. bis 10. Oktober

Das größte patriotische Film in Marburg. Gelangt zur Erst-  
aufführung in Steiermark, früher wie Graz!

Ein König und eine Königin in Film!

## Bogdan Stimoff

(Aus Bulgariens grosser Zeit.)

Ein Lebensbild aus der Gegenwart in einem Vorspiel und  
vier Akten von Alfred Deutsch-German.

Zugunsten des bulgarischen Roten Kreuzes, des türkischen  
Roten Halbmondes und der Kriegspatenschaft wirkte König Ferdi-  
nand der Bulgaren, seine hohe Gemahlin Eleonore und die königl.  
Prinzessinnen Nadaschda und Eudoxia mit. — Dargestellt von den  
Wiener Hofburgschauspielern.

## Edelkastanienholz

läuft zu besten Tagespreisen Max Rosenberg, Graz,  
Muntenstraße Nr. 22. 4760

Schön ausgestattete

## Gesellenbriefe

das Stück zu 20 Heller

erhältlich in der Buchdruckerei Kralik

## Kraut in Köpfen :: Prima Sauerkraut

feinstes mährisches od. böhmisches Erzeugnis  
liefert in Ganz-, Halb- wie Viertel-Waggonladungen

And. Mayer, G. m. b. H., Großhandlung  
Marburg an der Drau.

## Bekanntgabe!

Infolge Erweiterung des Unterrichtsprogrammes meiner Anstalt wird meine bisher unter dem Titel  
„SCHULE LEGAT IN MARBURG A. DR., PRIVATLEHRANSTALT  
für Stenographie, Maschinschreiben, Rechnen usw.“ nunmehr den amtlich vorgeschr. Titel führen:

„Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben“

Marburg a. Dr., Viktringhofgasse 17, I. Stock.

(Genehmigt laut Erlasses des hohen k. k. steierm. Laudesschulrates vom 14. Dezember 1912, Zahl 3/8953/2, vom 28. August 1915, Zahl 3/2805/6 und vom  
12. September 1916, Zahl 3/5345/31).

Marburg, am 4. Oktober 1916.

Für die Direktion:

ANT. RUD. LEGAT, m. p.

Leiter und Inhaber der Anstalt.

# Zum Schulbeginn

empfehle mein reichhaltiges Lager in Knaben- und Mädchen-Bekleidung, wie Schulkostüme, Steirer-Röcke, Hosen, Bordjacken und Studenten-Anzüge. Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten in Damenkostümen, Mänteln, Hüten, sowie Pelzwaren in größter Auswahl bereits eingelangt.

Grosses Lager in

Herren-Anzügen, Ueberröcken jeder Art, Beinkleidern, Wetterkrägen.

## Johanna Ferner, Marburg a. D.

Ecke Edmund Schmidgasse-Herrengasse.

### Stellenausschreibung.

An der Aut. Rud. Legatischen Privatschule für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben in Marburg, kommt infolge Erweiterung des Unterrichtsprogrammes die Stelle eines Nebenlehrers für die Fächer Rechnen, Geographie und Schönschreiben zur sofortigen Besetzung. Lehrverpflichtung wöchentlich 8 Unterrichtsstunden, Remuneration monatlich 80 Kronen.

In Betracht kommen nur männliche Lehrkräfte. Es können sich auch tüchtige Volksschullehrer um die Stelle bewerben. Den ungekündigten Besuchen sind Zeugnisse, event. Verwendungszugnisse, Nachweise usw., der Heimatschein sowie der Nachweis über die moralische und politische Unbescholtenheit beizufügen. Die Besuche sind an die Direktion der Anstalt zu richten. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr.

Marburg, am 4. Oktober 1916.

Für die Direktion:

Aut. Rud. Legat m. p.,  
Leiter und Inhaber der Anstalt.

### I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 7. bis 10. Oktober

Das größte patriotische Film in Marburg. Gelangt zur Erstaufführung in Steiermark, früher wie Graz!

Ein König und eine Königin in Film!

## Bogdan Stimoff

(Aus Bulgariens grosser Zeit.)

Ein Lebensbild aus der Gegenwart in einem Vorspiel und vier Akten von Alfred Deutsch-German.

Zugunsten des bulgarischen Roten Kreuzes, des türkischen Roten Halbmondes und der Kriegspatenschaft wirkte König Ferdinand der Bulgaren, seine hohe Gemahlin Eleonore und die königl. Prinzessinnen Nadaschda und Eudoxia mit. — Dargestellt von den Wiener Hofburgschauspielern.

Staatlich zur Kenntnis genommene

### Stenographieschule Kovač.

Die Kurse für Anfänger beginnen u. zw. der

1. Nachmittagskurs für Damen Samstag den 7. Oktober 1916 um halb 5 Uhr nachm., Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1. Dauer 6 Monate.
2. Nachmittagskurs für Damen Samstag den 7. Oktober 1916 um halb 6 Uhr nachm., Mädchenbürgerschule, Dauer 9 Monate.
3. Abendkurs für Damen und Herren Montag 2. Oktober 1916 um 8 Uhr abends, Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1. Dauer 6 Monate.
4. Abendkurs für Damen u. Herren Dienstag 3. Oktober 1916 um 8 Uhr abends, Knabenbürgerschule. Dauer 6 Monate.

Anmeldungen können auch in der ersten Lehrstunde erfolgen. Prospekte umsonst in der Buchhandlung Scheibbach. Anfragen usw. an Fachlehrer Kovač, staatlich gepr. Stenographielehrer, Marburg, Kaiserstraße 1. 4492

### Wirtschaftskaffee

aus Portorika und Bruchkaffee, Sanatoser und Kaffeegries ist eine vorzügliche Kaffeemischung, ausgiebig, geschmackvoll und billig

per Kilo 5 Kronen nur bei

J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.

Postversand täglich.

3719

### Starkes Mädchen

übern Tag gesucht. Anfr. Blumenhandlung Welt, Herrengasse. 4760

### Kleines Haus

mit Garten u. Feld, nahe der Südbahnverkkäfte zu pachten gesucht. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Anbot unter Pacht an Verw. d. Bl.

Ein sehr nett

### möbliert. Zimmer

für ein Fräulein od. Herrn, d. tagsüber nicht zu Hause ist, bei feiner Familie zu vergeben, ev. mit Verpflegung. Bismarckstr. 13, 1. St. T. 3.

### Büglerin

sofort gesucht. Mozartstr. 59.

Gewissenhaften 4749

### Klavier-Unterricht

erteilt Fräulein. Udr. in Ww. d. Bl.

### Piano oder Stutzflügel

wird sofort gegen bar gekauft. Briefe unter „Klavier“ an die Ww. d. Blattes. 4752

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost.-Majestät.

Ausserordentliche

## k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

# 200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 5. Oktober 1916. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien.)

## Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Oktober 1916 —

ohne Inserate, nur 14 Heller

Sorrtätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

# Ferdinand Rogatsch

Sernsprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehl ich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen Saunensäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

### Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

## Besondere Gelegenheitskäufe

im

# Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

### Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160—240. Ledersessel K 19, Speiseauszugtische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100—190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 500, Ottomane, Ruhebetten K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 22, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 82, Eisenwaschtische K 10, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

✠

**Rup. Robert Rambousek**  
Assistent der Pharmazie

welcher nach längerem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten am 3. Oktober um 8 Uhr abends im 41. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Der teure Heimgegangene wird Donnerstag den 5. Oktober um 4 Uhr nachm. in der Aufbahrungshalle des Zentral-Friedhofes feierlich eingesehnet und hierauf im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigesetzt. Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 6. Oktober um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche St. Andrä gelesen.  
Graz, Marburg und Sarajevo, am 3. Oktober 1916.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unversehrlichen Gatten, beziehw. Vaters, Schwiegersohnes, Bruders und Onkels, des Herrn

**Franz Rieser**  
städt. Kanzlei-Offizianten und gew. Kaufmannes

welcher Mittwoch den 4. Oktober 1916 um 6 Uhr abends nach längerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 53. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag den 6. Oktober um halb 6 Uhr nachm. in der Leichenhalle des städt. Boberger Friedhofes eingesehnet und sodann dortselbst zur letzten Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 7. Oktober um 7 Uhr in der Dom- und Stabtpfarrkirche gelesen werden.  
Marburg, den 5. Oktober 1916.

Julie Rieser, geb. Hrbaček, Gattin. Franz und Elfriede Rieser, Kinder. Elise Fischer, geb. Rieser, Hedwig Rieser, Schwestern, Rosalia Hrbaček, Schwiegermutter. Alois Jiger, Schwager. Josef Fischer, Neffe. Anny Kočevar, geb. Jiger, Nichte.

### Verkaufe

Staatsbeamten-Uniform (11. R.), Frack, Salonrock u. Weste, alles feinst, für mittelgroßen schlanken Herrn. Abz. B. d. Bl.

### Fässer

mit 26 Hektoliter, 20 Hektl., 6-7 Hektl., 5 a 10 bis 14 Hektl. Eichen- und Eifenganter, Steinunterlagen, 1913, 1914, 1915 Prima Sortenweine verkauft wegen Kellerräumung  
J. D. Seredinsky, Velbnitz.

### Damenrad

Gut erhaltenes  
wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an die Berw. d. Blattes. 4796

### Mädchen

oder Frau zu 2 größeren Kindern, Kochen und häuslichen Arbeiten wird angenommen. Tegetthoffstraße 81, im Geschäft. 4803

### Wohnung

im 1. Stock, mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist mit 1. November 1916 an sehr ruhige stabile Partei um 32 R. zu vermieten. Anzufragen u. zu besichtigen in Kartschwin 183, an der Leitersbergerstraße. 4800

### Anfängerin

welche schon acht Monate in euer Kanzlei tätig war und Stenographie und Maschinenschreibkenntnis besitzt, sucht Stelle. Gest. Anträge erb. unt. „R. F.“ an Berw. d. Bl. 4797

### Maschinengufabrik

jedes Quantum, auch waggontweife, kauft Maschinensabrik Sezel, Marburg, Melling. 4548

### Gutes Klavier

älterer Fassung, wird sehr billig verkauft. In besichtigen aus Gefällig. Göttestraße 26. 4750

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Rang im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Nur noch heute  
Kaiser-Fest- und Wohltätigkeits-Vorstellungen  
Kaiserfeier im Hauptquartier.  
Originalaufnahme.

Ankunft der „Deutschland“  
Sensationsfilm.

Kriegsbericht der Zitowische.  
In Teufelskrallen.  
Amerikanischer Schlagerfilm.  
Abenteurerdrama in 3 Akten.

Unsere roten Teufel.  
Wimpel macht sich einen Zug Eine gute Lektion.  
Anfang der Vorstellungen 6 u. 8 Uhr  
Freitag den 6. d.  
Monopol-Detektivdrama  
Um 500.000 Mark.

### Billig zu verkaufen

schlagbare Bäume als Brennholz. Anfrage Eisenstraße 12, bei der Hausbesorgerin. 4798

### Herr wünscht

mit junger Witwe gemeinschaftlich. Haushalt. Anfrage möglichst mit Bild unter „Gemütl. Heim“ an die Berw. d. Bl. 4668.

### Masseur

Arztlich geprüfter 4765  
welcher durch lange Jahre in erstklassigen Bädern, Sanatorien und Heilanstalten tätig war, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften in allen Massagen, wie: Körper-, Glieder-, Gesicht- und Elektromassage nach ärztlicher Vorschrift, Maniküre sowie Hühneraugenoperationen auf das beste. Anfr. Bw. d. Bl.

### Fässer

jeder Größe kauft A. Posch, Alleeheilgasse 12, 1. Stock. 4751

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.  
Konkurrenzloses Unternehmen 1. Rang. Alle Filme sind nur erstklassige Erstausführungswerke.

## Wohltätigkeits-Vorstellung

Freitag den 6. Oktober  
zugunsten des österreich. Witwen- und Waisenfondes.  
Ein reichhaltiges herrliches Programm mit Musikbegleitung.  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr abends.  
Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

## Carbonja

ist zu haben bei 4806  
Ignaz Fiskler, Tegetthoffstraße 19.

## Kaninchen

Zuchttiere, 4-5 Monate alt, D. R. Sch. u. B. R. Kammler und Ziben hat zu verkaufen Karl Benz, Luthergasse 1. 4801

## Gesucht

eine Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör sofort. Anträge unter „Sofort“ an Berw. d. Bl. 4802

## Neue Salzheringe

liefert im großen und kleinen  
Josef Schwab, Fischhaus  
Marburg, Herrngasse. 4804

## Schön ausgestattete Gesellenbriefe

das Stück zu 20 Heller  
erhältlich in der Buchdruckerei Kralik

# Bekanntgabe!

Infolge Genehmigung des erweiterten Unterrichtsprogrammes meiner Anstalt wird meine bisher unter dem Titel „SCHULE LEGAT IN MARBURG A. DR.“ bekannte **PRIVATLEHRANSTALT** für Stenographie, Maschinschreiben, Rechnen usw.“ nunmehr den amtlich vorgeschr. Titel führen:

„**Ant. Rud. Legats Privatlehranstalt** für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben“  
Marburg a. Dr., Viktringhofgasse 17, 1. Stock.

(Genehmigt laut Erlasses des hohen k. k. steierm. Laudesschulrates vom 14. Dezember 1912, Zahl 3/8953/2, vom 28. August 1915, Zahl 3/2805/6 und vom 12. September 1916, Zahl 3/5345/31).

Marburg, am 4. Oktober 1916.

Für die Direktion:  
**ANT. RUD. LEGAT, m. p.**  
Leiter und Inhaber der Anstalt.